

**Altonaer Erklärung**  
**- Executive Summary -**

Die nachhaltige Nutzung des Natur- und Kulturrums Küste ist von gesamtstaatlicher Bedeutung. Hierzu leistet die Küstenforschung einschließlich des Küsteningenieurwesens mit exzellenter Grundlagen- und Anwendungsforschung einen fundamentalen Beitrag.

Mit der Altonaer Erklärung schließt das Konsortium Deutsche Meeresforschung einen Konsultationsprozess zu den Forschungsbedarfen in der Küstenforschung ab und unterstützt damit Entwicklung der Agenda des BMBF Rahmenprogramms „Forschung für nachhaltige Entwicklung (FONA)“. Sie formuliert folgende dezidierte Forschungs- und Entwicklungsziele zu den Themenbereichen:

- a) Klimageschehen und globaler Wandel: Optimierung der Observatorien, Verbesserung von Modellen, Vernetzung dezentraler IT-Infrastruktur und Verknüpfung von Modell-, Beobachtungs- und Experimentaldaten
- b) Ökosystemfunktionen und Biodiversität: Bewertung von Gefährdungspotentialen, funktionelles Verständnis, Integration terrestrischer und mariner Biodiversitätsforschung sowie wissenschaftliche Grundlagen eines marinen Naturschutzes
- c) globale/regionale Stoff- und Energieflüsse: Quantifizierung von Stoff- und Energieflüssen, Wirkung von Schadstoffen in Nahrungsketten, Risikoabschätzung und Entwicklung von Monitoring- und Bewertungskonzepten
- d) nachhaltige Nutzung von Ressourcen: wissenschaftliche und gesellschaftliche Bestimmung von Nachhaltigkeit, Kopplung von anwendungs- mit wissenschaftsbasierten Daten sowie Einbeziehung lokaler Wissensbestände, nachhaltige Nutzung und Konzepte für deren Umsetzung
- e) Umgang mit Risiken und Naturgefahren: Prognosen für extreme Bedingungen und Risikoabschätzung, Risikowahrnehmung und -kommunikation, Belastbarkeitsabschätzung sowie Sicherung der Ökosystemleistung
- f) Governance und Partizipation: Innovative nachhaltige Governance-Formen, Definition von Partizipations- und Kommunikationsformen, Integration von Governance-Ebenen sowie Akteursforschung in Nutzungskonflikten

Ferner werden Erfordernisse in strukturellen und übergreifenden Funktionen formuliert in Themenbereichen:

- g) Forschungsinfrastrukturen und institutionelle Forschung in Bezug auf Mess-, Beobachtungs-, Informations- und Datentechnik: Erweiterung und technologische Weiterentwicklung von Observatorien, Sicherung von mobilen Plattformen, Ausbau der IT-Infrastruktur samt nutzerfreundlichen Zugangs
- h) innovative Technologien und Managementkonzepte: nationale Strategie zur Technologieentwicklung, Weiterentwicklung von Messverfahren und -systemen

Die Altonaer Erklärung formuliert darüber hinaus Anforderungen zur Sicherung des Wissenschaftsstandorts in der Küstenforschung in Deutschland. Charakteristisch dabei ist, dass die formulierten Forschungs- und Entwicklungsziele ganz wesentlich durch transdisziplinäre Forschung und neue Formen der Kooperation wirksam zu erreichen sind. Dazu erscheinen eine Anpassung der Förderstrukturen und die Entwicklung neuer Dialogformen zwischen Wissenschaft und Anwendung notwendig. Die Forschungsinstitutionen stellen sich unter dem Dach des Konsortiums Deutsche Meeresforschung (KDM) mit der Strategiegruppe Küstenforschung neu auf. Es bedarf jedoch zudem einer gemeinsamen Anstrengung mit den Zuwendungsgebern („Plattform Küste“), um z.B. über koordinierte und ressortübergreifende Programme strukturelle Hindernisse überwinden zu können und die Forschungskoooperation von Wissenschaft und Anwendung, national wie international, in der Ausbildung und bei Forschungsinfrastrukturen zu ermöglichen und effizient zu gestalten. Damit werden die entscheidenden Voraussetzungen zur Beantwortung wichtiger Zukunftsfragen geschaffen.